

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938**

64 (17.3.1938) Zweites Blatt





# Allerlei Interessantes aus Baden

Neue Kunstpflege am Oberrhein.

Wir dürfen ruhig von uns sagen, wir Menschen des alemannischen Lebensraumes, die Jahre des Verfalls haben uns kaum etwas anzuhaben vermocht. Wir sind viel zu tief mit der Schicht unseres Daseins verurzelt. Und mit uns blieben auch unsere heimischen Kunstschaffenden auf einer guten Linie. Das entsprach unserer Art, unserer Verpflichtung aus einer Leidenschaft der Holbein, Grünewald, Hans Baldung Grien und eines Hans Thoma. Dazu hatte uns ein Johann Peter Hebel viel zu sehr die Kraft der deutschen, der alemannischen Seele eingegeben. Wir mußten stets um den Kampf um unsere deutsche Kultur, der hier in diesem Grenzland Jahrhunderte hindurch erfolgreich gegen westliche Einflüsse geführt wurde.

Und gerade deshalb freuen wir uns über die Ausstellung des Hilfswertes für deutsche bildende Kunst in der NSB, die in der Zeit vom 12. März bis 3. April 1938 im Kunstverein Freiburg gezeigt wird. Vor dieser Schau besser deutscher Kunst wird uns klar: Das Dritte Reich Adolf Hitlers hat auch die deutsche Kunst von ihren Fesseln befreit. Der bildende Künstler soll mitten in der deutschen Volksgemeinschaft stehen.

Mit dem Hilfswert wurde eine neue Form der Kunstausstellung gefunden. Unter der künstlerischen Leitung des Reichsbeauftragten für künstlerische Formgebung, Professor Hans Schwegler, gibt die NSB, aus eigenen Mitteln jedem guten deutschen Künstler Gelegenheit, sein Kunstschaffen auf Reichsausstellungen in allen größeren Städten zu zeigen. Der freie Eintritt gibt dem einfachen Arbeiter Gelegenheit, neues deutsches Kunstschaffen kennenzulernen. Damit sind wir über die Zeit eines bürgerlichen Kunstbetriebes hinausgewichen. Das Hilfswert will dem Kunstschaffenden wirtschaftliche Sorgen abnehmen und ihm ein fruchtbares Kunstschaffen ermöglichen. Sorgen wir als gute Deutsche — auch unter persönlicher Einwirkung — dafür, daß dem deutschen bildenden Künstler Gelegenheit gegeben wird, sein Können zu beweisen, wieder Fühlung mit seinem Volke zu bekommen und Liebhaber und Käufer für seine Werke zu finden. Dazu soll die Freiburger Ausstellung Brücke und Weg sein.

## Wegen Büchersturz geschlossen.

Eine Sendung der badischen Hitler-Jugend im Reichsfender Stuttgart.

Aus Karlsruhe kommt eine Hörfolge des Reichsfenders Stuttgart, die am Donnerstag, den 17. März, 18 bis 18.30 Uhr unter dem Titel „Wegen Büchersturz geschlossen“ über die Jugendarbeit im badischen Volksbühnenwesen berichtet. In kurzen Hörfolgen wird das Wesen dieser Arbeit aufgezeigt, die sich zum Ziel gesetzt hat, im Aufbau und in der Führung der Volksbühnen die besonderen Erfordernisse der Jugend zu berücksichtigen. In einem Zwischengespräch kommt der Schriftstellersachbearbeiter der badischen Hitler-Jugend, Dr. Fritz Braun, Karlsruhe zu Wort und nimmt zu einigen wichtigen grundsätzlichen Fragen Stellung. Ein Hörbericht aus einer vorbildlichen Bücherei des Gebietes Baden, der Städtischen Volksbühne in Freiburg i. Br. vermittelt einen Eindruck von der ausgeprägten Art und Weise, in der hier die Jugend als Leser berücksichtigt ist. An der Jugend-Ausleihe, die in einem besonderen Raum untergebracht ist, erfahren wir etwas über die Art der hier geleisteten Arbeit, die muftergültige Jugend-Besucher gibt Kunde von dem Leistungswillen, mit dem man hier die kulturellen Aufgaben der Jugend zu fördern sucht. Zwischen den Hörbüchern und Szenen eingestreut, sind kleine Kostbarkeiten nationaler deutscher Musik, dargeboten vom Bannorchestrer 109 der Hitler-Jugend unter Leitung v. Heinrich Siegfrieds Württemberg. — Die Hörfolge wurde von Vertold Karl Weis zusammengestellt, Adolf Segauer hat die Leitung der Hörzonen.

## Arbeitsstagnation in der Fachabteilung Nahrung und Genuß.

85 Betriebsführer, Betriebsobmänner und Vertrauensratsmitglieder der Fachgruppe Mühlenindustrie, Teigwarenindustrie und Nahrungsmittelindustrie konnte der Leiter des Arbeitsgebietes Nahrung und Genuß und Landwirtschaft in der Gauverwaltung der Deutschen Arbeitsfront, Pp. Schmidt, zu Beginn der Arbeitsstagnation in Bad Peterstal begrüßen. Der Reichstreuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwestdeutschland, Pp. Dr. Kimmich, sprach in einem fesselnden Vortrag über sein Aufgabengebiet. Es folgten Aussprache und kameradschaftliches Beisammensein. Anschließend an eine Feierstunde sprachen der Leiter der Hauptabteilung III in der Landesbauernschaft, Pp. Rudolph und der Geschäftsführer des Getreidevertriebsverbandes Baden, Pp. Schlangstedt, über Fragen marktorientierter Art, über Kontingents- und allgemeine Ernährungsfragen.

## Deutsch-Österreichische Gäste auf Hornberg.

Der Gauamtsleiter des Amtes für Beamte und Gauwäler des Reichsbundes der deutschen Beamten, Pp. Mauch, hat 10 verdiente EM- und ES-Männer sowie 10 Hitlerjungen aus Deutsch-Österreich zu einem 14tägigen Erholungsurlaub auf die Gauhochschule Hornberg im Schwarzwald eingeladen und ihre Fahrtkosten übernommen.

## Leistungen des Rundfunks in diesen Tagen

Was der deutsche Rundfunk in diesen ereignisreichen Tagen übermenschliches geleistet hat, verlangt den besonderen Dank des ganzen deutschen Volkes. Jeder von uns hat noch das Brausen der Lautsprecher in den Ohren, die auf Straßen und Plätzen, aus allen Wohnungen von früh bis in die Nacht und — man möchte sagen — von Winternacht bis zum Morgen die Heldenmusik der österreichischen Revolution erklingen ließen. Was Rettung und Wachen schau nur in Ausnahmestunden zu vermitteln vermochten, der Rundfunk konnte es gleichsam auf das laufende Hörband der Zeit.

Die technische Arbeit, die dabei zu leisten war, kann nicht hoch genug gerühmt werden. Die Lösung in Wien war noch ein Instrument der alten österreichischen Regierung. Sie war den neuen Anforderungen technisch und menschlich durchaus nicht gewachsen. So mußten gleichzeitig mit den deutschen Truppen, ja, noch vor ihnen, mit größter Anstrengung Techniker und Sprecher des deutschen Rundfunks nach Österreich geworden werden, wenn überhaupt Übertragungen von der österreichischen Übertragungsanstalt auf die Sender Deutschlands und der Ostgebiete möglich sein sollten. Die Schwierigkeiten, die sich auftraten, waren fast unüberwindlich. In den ersten Tagen belief der deutsche Rundfunk nicht ein einziges Kabel nach Österreich. Alle Sendungen mußten von österreichischen Sendern aus der Luft aufgenommen werden. Auf diesem Wege gelangte

# Einordnung jedes Einzelnen in Das Ganze

Ministerpräsident Köhler in Mannheim.

Mannheim, 16. März. Ministerpräsident Walter Köhler sprach am Dienstagabend im Nibelungenaal des Rosengartens über die Stärke der Nation. Der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Ministerpräsident fand mit seinen Ausführungen bei den siebentausend Besuchern, die sich über die Ereignisse der letzten Tage in einer feierlichen Stimmung befanden, lebhafteste Zustimmung, und eine Beifallsbezeugung löste die andere ab.

Der Ministerpräsident wies zunächst darauf hin, daß es vor der Machtergreifung für den nationalsozialistischen Propagandisten schwer gewesen sei, vor das Volk hinzutreten, da er ja nichts in der Hand gehabt habe. Nur der feste Glaube an eine bessere Zukunft habe damals dem Wirken dieser Männer eine Grundlage gegeben. Heute aber, nachdem das deutsche Volk seine, welche Erfolge es in seiner Einigkeit unter der Führung Adolf Hitlers erringe, habe sich die Lage grundlegend geändert. Habe der erste Vierjahresplan dazu gedient, die Arbeitslosen zu beseitigen und der Heimat eine eiserne Waffe zu schmieden, um das Werk der Arbeit in Frieden durchführen zu können, so diene der zweite Vierjahresplan dazu, Deutschland vom Ausland in wirtschaftlicher Beziehung unabhängig zu machen. Das bedeute aber

auf keinen Fall, daß sich das Reich nun von jedem Verkehr mit den anderen Völkern fernhalten wolle. Für Spießer sei heute kein Platz mehr. Jeder habe die Pflicht, sich willig zum Segen des deutschen Volkes in das Ganze einzuordnen und auf dem Platz seine Arbeit zu tun, auf den ihn das Schicksal gestellt habe. Der Ministerpräsident ermahnte die Wirtschaftsführer, wie er dies schon bei einer anderen Gelegenheit getan hatte, den fähigen Köpfen ihres Betriebes den Aufstieg nach oben nicht zu verwehren. Was uns an Land und Boden fehle, von dem andere Staaten genug hätten, werde durch die Qualitätsarbeit des deutschen Kopf- und Handarbeiters ersetzt. Deutschland werde sein Ziel erreichen, zumal jetzt, da es durch die Heimkehr der österreichischen Brüder eine ganz andere Plattform als bisher habe. Für das deutsche Volk gelte es, alle ihm gebotenen Möglichkeiten auszunutzen, solange sein Führer Adolf Hitler noch unter ihm weile. Mit einem Appell, aller Kleinlichen Haberei beiseite zu lassen und sich der Volksgemeinschaft mit Herz und Hand zu verschreiben, schloß der Ministerpräsident seine Worte, die einen tiefen und nachhaltigen Eindruck hinterließen und für die ihm Kreisleiter Schneider den Dank der Versammelten abtattete.

## Von der Heidelberger Universität.

Der ordentliche Professor für Strafrecht in der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg, Dr. Karl Engisch, hat den vor einiger Zeit an ihn gerichteten ehrenvollen Ruf an die Universität Leipzig abgelehnt. Der Weggang des Gelehrten hätte einen schweren Verlust für Fakultät und Universität bedeutet. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß er sich entschlossen hat, weiterhin an der Arbeit und dem Aufbau der Universität Heidelberg mitzuwirken.

Biernheim, 16. März. (Tödl. Verlekt.) Am Montagmorgen wurde der Kaufmann Jakob Rudershausen auf der neuen Umgehungsstraße auf der Fahrt nach Mannheim von einem aus der Seitenstraße von der Kaserne her kommenden schweren Kraftwagen angefahren und zur Seite geschleudert, wo er in schwer verletztem Zustand liegen blieb. Der Kraftwagenfahrer bemühte sich sofort um den Verletzten. In den Folgen innerer Verletzungen starb jedoch Rudershausen nach kurzer Zeit. Er hinterläßt Frau und vier Kinder.

Weinheim, 16. März. (Ueberfahren.) In der Nacht auf Montag wurde der 23 Jahre alte Heinrich Röhner aus Hemsbach auf der Fahrt nach Laudenbach von einem Kraftwagen überfahren und tödlich verletzt. Der Fahrer wurde in Haft genommen.

Heppenheim, 16. März. (Voreiner Prachtblüte.) Das sonnige Wetter der letzten Woche hat an der Bergstraße bereits Mandelbäume zum Blühen gebracht. Vornehmlich in der Gemarkung Weinheim ist die Natur schon weit vor. Obstbauern rechnen nach dem gegenwärtigen Stand des Blütenanlasses mit einer Prachtblüte an der Bergstraße.

Säckingen, 16. März. (Brand.) Am Dienstag früh brach im Wohngebäude des Hotels „Zum Bergsee“ in Säckingen Feuer aus. Der Brand entstand vermutlich durch den Badenofen. Die Flammen verbreiteten sich ziemlich rasch und die Feuerwehr hatte zwei Stunden mit der Niederschämpfung des verheerenden Elements zu tun. Der Sachschaden ist ziemlich bedeutend. Die Restaurationsräume blieben unversehrt.

Wilmannsbad, 16. März. (Kind tödlich überfahren.) Das sechs Jahre alte Töchterchen des Martin Weis aus Haslachsimonswald wurde von dem Anhängen eines Bulldoggs angefahren. Das Kind erlitt einen Schädelbruch, dem es bald darauf erlag.

Zell a. H., 16. März. (Lebensrettung.) Ein 62-jähriger Mann aus Biberach stürzte in der Dunkelheit unterhalb der Papierfabrik in den dort ziemlich tiefen Gewerbekanal. Der Reichsbahnangestellte Erich Braun bemerkte den Vorfall, sprang rasch entschlossen nach und rettete so den Verunglückten vom Tode des Ertrinkens.

# Vor den Schranken des Gerichts

Beitragpaar.

Karlsruhe, 16. März. Wegen Rückfallsbetrug, Diebstahl und Unterschlagung standen vor dem Amtsgericht die Eheleute Karl und Emma Hilschmann aus Karlsruhe, die beide einschlägig vorbestraft sind. Ihre letzten Strafen von 18 und 8 Monaten Gefängnis hatten sie erhalten, weil sie in großem Stil Einrichtungsgegenstände, u. a. vier Schlafzimmer-Einrichtungen auf Abzahlung gekauft und nach Leistung einer geringen Anzahlung veräußert hatten. Bald nach Verbüßung der Gefängnisstrafen legten sie ihre Schwindelbanden fort. Die Ehefrau kaufte mit geringen Anzahlungen ein Bügelreisen, ein Paar Schuhe, eine Umbauuhr für 20 RM. und einen Bettdeckel für 43 RM.;

die Sachen wanderten alsbald aufs Leihhaus, worauf der Erlös geteilt wurde. Der Ehemann brachte einen gestohlenen Mantel nebst Schal und Handschuhen, sowie einen geliehenen Anzug aufs Leihhaus. — Das Gericht nahm nochmals mildernde Umstände an und verurteilte die Ehefrau wegen Rückfallsbetrug und Untreue zu einem Jahre Gefängnis und 30 RM. Geldstrafe und den Ehemann wegen Rückfallsbetrug, Diebstahl und Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten.

## Gefängnisstrafe für Milchpanch

Freiburg, 16. März. Vor dem Schöffengericht Freiburg hatten sich die Eheleute Karl Jakob und Emilie Rintlin wegen Vergehens gegen das Lebensmittelgesetz zu verantworten. In der Zeit vom August 1937 bis Februar 1938 hatten sie gemeinsam ihren Milchlieferungen an die Milchgenossenschaft Eichstetten bis zu acht Liter Wasser täglich zugegeben und haben dadurch die Genossenschaft um etwa 120 RM. betrogen. Die Angeklagten besaßen nur ein Stück Milchvieh; es fiel daher auf, daß sie täglich erheblich mehr als ihr Kontingent abliefern. Die zurüchshaltene gute Milch haben die Angeklagten verbuttert und die Butter widerrechtlich verkauft. Nach der Anschauung des Gerichts konnte für diese fortgesetzte Tat nur eine Freiheitsstrafe in Betracht kommen. Das Schöffengericht verurteilte den Ehemann zu zwei Monaten Gefängnis und 100 RM. Geldstrafe oder weitere zehn Tage Gefängnis, die Ehefrau zu einem Monat Gefängnis. — Der bereits achtmal vorbestrafte Hermann Hintsch aus Sigmaringen wurde wegen Diebstahls und Unterschlagung unter Verlegung mildernder Umstände zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Hintsch hatte u. a. mehrere Scheckformulare gestohlen, sie mit dem Namen des Bestohlenen versehen und zusammen über 300 RM. von dem Konto abgeboben. — Zum 18. Male hatte sich der 27 Jahre alte Joseph Dreier aus Gutach (Schwarzwald) vor den Richtern zu verantworten. Mietbetrug und Warenbetrug im Rückfall brachten ihm eine Zuchthausstrafe von einem Jahr drei Monaten und fünf Jahren Ehrverlust ein. Neben Angeklagten kündigte das Gericht im nochmaligen Rückfall die Sicherungsverwahrung an.

Waldshut, 16. März. (Jugendverderber.) Die Große Strafkammer des Landgerichts Waldshut verurteilte den 33 Jahre alten Walter Nieger wegen Sittlichkeitsverbrechens in mehreren Fällen und tätlicher Beleidigung zu einer Gesamtzuchthausstrafe von vier Jahren und zu fünf Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte, ein begabter und vielseitiger Mensch, der zuletzt in Waldshut tätig war, hatte das ihm anvertraute Erziehungsamt mißbraucht.

Baden-Württemberg

